

Lieber Bruder X,

Im Juli 2017

Zu Deinem Wahl-Traktat:

"Natürlich wünschen wir uns gottesfürchtige Männer in der Regierung. Aber haben wir wirklich die Wahl dabei? Offensichtlich nicht. ..."

Welch unsinnige Behauptung. Gottesfürchtige Männer können nur in die Regierung kommen, wenn sie gewählt werden. Sie werden aber mehr und mehr nur noch von Gottesfürchtigen gewählt. Wenn wir also gottesfürchtige Männer in der Regierung haben wollen, müssen wir gottesfürchtig sein und zur Wahl gehen und solche Parteien wählen, in denen es noch gottesfürchtige Politiker gibt.

Z.B. ist Volker Kauder ein Gottesfürchtiger, der sich für verfolgte Christen einsetzt. Er war schon mehrmals Schirmherr der HMK-Tagung in Braunfels. Er ist Fraktionsvorsitzender der CDU im Bundestag und votierte offen gegen die "Ehe für alle". Auch die Bundeskanzlerin und 75 % der CDU/CSU-Abgeordneten stimmten dagegen.

Es gibt auch christliche Bundestagsabgeordnete, die vor Bundestagssitzungen regelmäßig in einem Andachtsraum gemeinsam beten. Das ist ein Segen für unser Land, wenn es weiterhin solche Abgeordnete gibt, selbst wenn sie nicht in der Regierungspartei sind oder darin keinen Posten haben.

In Bayern tritt die CDU nicht zur Wahl an, sondern dafür nur die CSU. Auch in dieser Partei mit dem C im Namen gibt es noch gottesfürchtige Politiker. M.W. bekennt sich z.B. Markus Söder offen zum christlichen Glauben.

Ich hoffe sehr, dass es der Partei "Bündnis C" gelungen ist, ihre Teilnahme an der Bundestagswahl zu sichern. Sie hat natürlich wegen der 5%-Sperrklausel keinerlei Aussicht auf den Einzug in den Bundestag. Damit ist ihr jeder direkte Einfluss auf die Bundespolitik versperrt. Diese Aussichtslosigkeit ermöglicht es aber, dass in dieser Partei wohl nur echte Christen und christliche Politiker und Politik-Sachverständige sind.

Ich habe diese Partei schon mehrmals finanziell unterstützt und dann auch durch Ausfüllen von Fragebogen mit Abstempelung beim Amt, die für ihre Zulassung zur Wahl entscheidend waren.

Auch eine von dieser Partei initiierte sehr sinnvolle Petition an den Bundestag (oder die

¹ Bundesregierung?) habe ich per Internet unterstützt und an viele Christen weitergeleitet, von denen sie auch mehrere unterschrieben haben. Diese Petition hat zwar nach menschlichem Ermessen keinen messbaren Einfluss auf politische Entscheidungen, aber sie war und ist doch ein Zeugnis für Gerechtigkeit und Wahrheit gegenüber Politikern mit Verantwortung und Einfluss.

Denken wir daran, was die Philadelphia-Gemeinde mit ihrer "kleinen Kraft" (Of3,8) bewirken konnte. Durch sie kam der Parlamentsabgeordnete William Wilberforce zum wahren Glauben, und er erreichte nach 18 Jahren erfolglosen Kampfes (1808) eine Parlamentsmehrheit für ein Gesetz zum Verbot des Sklavenhandels in England, was später auch zur Abschaffung der Sklaverei führte. Der ältere Bodelschwingh ließ sich extra ins Parlament wählen, um sich für die bei ihm in Bethel gestrandeten Landstreicher einzusetzen. Sein Zeugnis blieb nicht erfolglos. Der größte Hetzer gegen diese gestrandeten SPD-Wähler überwiegt ihm nach einer heranzdringenden Rede eine riesige Spende für sein Glaubenswerk.

Die Welt stand schon bei der Versuchung Jesu (Lk4,6) und ebenso im 19. Jahrhundert und heute unter der Herrschaft des Teufels. Trotzdem haben weder Wilberforce noch Bodelschwingh mit ihrer politischen Tätigkeit "an der Weltregierung des Teufels teilgenommen", wie Du behauptest. Sie haben aber mitgewirkt, dass das wie ein Löwe und Adler die Heidenvölker beherrschende Haus Israel "von der Erde aufgehoben und wie ein Mensch auf seine Füße gestellt und ihm das Herz eines Menschen gegeben wurde." (Dn7,4) (**ProfEndz: Dn8-Erg/3**). Heidenationen hätten niemals den von ihnen unterjochten Völkern die Freiheit und Menschenrechte gewährt. Das brachte der Herr Jesus, "der Oberanführer der Regenten der Erde" (Offb.1,5), durch den Einfluss Seines "kleinen Herdleins" (**Lk12,32**; Ap20,28.29; 1P5,2.3) im Haus Israel und von da aus auch in den Heidenationen zustande.

Auch heute können wir machtlosen Gläubigen des "kleinen Herdleins" mit der "kleinen Kraft" politisch nicht mehr tun, als Zeugnis zu geben. Wir werden uns aber bald vor weltlichen ("Stalthaltern und Königen") und kirchlichen Gremien ("Synagogen") verantworten müssen (M10,18/ Mk13,9; Lk21,12). Dabei wird unser vom Heiligen Geist eingegebenes Zeugnis (Mt10,19; Mk13,11; Lk12,12; 21,15) die Verantwortungsträger nicht zum sofortigen Umdenken bringen, aber der göttliche Zweck ist ja: "ihnen und den Natio-

nenmenschen zum Zeugnis" (M10,18). Und nicht nur ihnen, sondern auch uns: "Es-wird-sich-
vfortschreitend auswirken (für euch als Ge-
legenheit zum Zeugnis" (Lk21,13). Dieses Zeug-
nis – besonders wenn es durch das Martyrium
begründet wird – wird sehr dazu beitragen, dass
im kommenden letzten Siebener "die ganze Er-
de nach Ägypten (≙ Reich Gottes) zu Joseph (≙
Jesus) kommt, um (Getreide) zu kaufen"
(M41,57). Die Wirkung unseres Zeugnisses wird
auch später entscheidend dafür sein, dass in
der Gehenna und im Feuersee "der Rauch (der
Empörung über) ihre Quälung" zu einem "Rauch
(der Reue und Schuldeinsicht durch) ihre Quä-
lung" wird (Of14,1).

Vor einigen Monaten bekam ich eine Broschü-
re von "Bündnis C" zugeschickt, deren Inhalt,
insbesondere der Beitrag einer Frau, von echt
bibeltreuer christlicher politischer Gesinnung
und Weisheit zeugte. Dies hat meinen Ent-
schluss bekräftigt, diese Partei, wenn sie in
Bayern antreten darf, zu wählen und diesen
Brüdern damit ein Zeichen der Anerkennung
und der Ermutigung zum Weiterarbeiten zu ge-
ben und ihnen durch meine Stimme eine ge-
ringfügige finanzielle Unterstützung vom Staat
zu verschaffen.

Aus mangelnder Bruderliebe neigen wir dazu,
die Initiativen anderer Geschwister gering-
schätzig oder gar als sinnlos zu beurteilen.
Gottes Wort sagt uns aber: **Phil2,3-4:** 3 ...,
sondern (in) der Demut einer den anderen für=
überlegen =haltet (gegenüber) euch-selbst; 4
(indem ihr-) nicht (auf) die eigenen
Anliegen und Probleme) jeder -achtet, sondern
jeder (von euch) [auch] (auf) die (der) **andersar-
tigen** / anderweitigen!
Rö13,8 ...! Denn wer den **andersartigen** liebt,
hat- (das) Gesetz -voll erfüllt.

Diese Brüder von zunächst zwei Kleinparteien
haben es geschafft, sich zu **einer** Kleinpartei
zu vereinigen. Wie selten und instabil ist wahre
Einigkeit gemäß Ps133,1 unter Brüdern heute.
Wie wertvoll ist ein Zeugnis für politische Ge-
rechtigkeit und Wahrheit vonseiten echter
Christen. Wir können von diesen Christen politi-
sche Weisheit lernen, die wir schon jetzt und
dann später brauchen, wenn wir unseren Er-
denlauf siegreich beendet haben und vom
Herrn einen Bereich zum Regieren zugeteilt be-
kommen (vgl. Lk19,17+19).

Dein gut gemeintes Traktat gegen Wahlbetei-
ligung unterstützt praktisch die Weltregierung
des Teufels. Ich verzichte hier darauf, Deine

scheinbiblischen Argumente einzeln zu wider-
legen.

Die Nazi-Zeit und Vor-Nazizeit war m.E. die Ge-
neralprobe für die antichristliche Zeit, vor der
wir stehen. Die meisten Christen damals waren
gegen die Weimarer Republik und konnten es
ihr nicht verzeihen, dass sie den Versailler Ver-
trag unterschrieben hatte. Sie wollten die Nie-
derlage Deutschlands nicht als gerechtes und
zugleich schonendes Gericht Gottes über
Deutschland akzeptieren und holten sich da-
durch das viel schärfere (aber trotzdem sehr
schonende) Gericht der Niederlage im zweiten
Weltkrieg. Sie fürchteten die Kommunisten und
wählten Hitler als vermeintliches Bollwerk ge-
gen den Bolschewismus. Damit brachten sie
den Kommunismus aber für Jahrzehnte im
Osten Deutschlands und weltweit an die Macht.

Auch wer heute AfD wählt, weil er das Gericht
Gottes über Europa in Form der Flüchtlinge
nicht akzeptieren will und damit die Gelegen-
heit zu ihrer Missionierung nicht als Geschenk
Gottes annimmt, wird durch die AfD nicht das
bekommen, was sie anbietet und was er sich
wünscht. In Ps78,26 heißt es: "ER ließ den Ost-
wind losbrechen am Himmel und trieb durch
seine Stärke den Südwind herbei."

Meine Wahlempfehlung ist dieselbe wie die
der wiedergeborenen Christen, die Du er-
wähnst. Weil ich in Bayern nicht CDU wählen
kann, fällt mir die Entscheidung für Bündnis C
besonders leicht.

Statt gegen Wahlteilnahme solltest Du lieber
dafür kämpfen, dass die Gläubigen nicht mehr
durch ihre Kleidung für Genderismus und Ho-
moehe kämpfen. Du könntest doch bei der
nächsten Demonstration gegen die Anläufe der
Gesetzlosen (z.B. in Stuttgart) dabei sein und
dabei den Teilnehmern entsprechende Trakta-
te verteilen. Am Samstag, 16. September findet
in Berlin der "Marsch für das Leben" statt. Viel-
leicht findest Du jemanden, der Dich dahin oder
zu einem bestellten Bus, der dorthin fährt, mit-
nimmt? Ich würde da auch sehr gern teilneh-
men, kann aber nicht mehrere Stunden ohne
Toilette auskommen. Wir wollen da bei unserem
Sohn das Haus hüten, der ebenfalls in Berlin
mit demonstrieren will.

Sei lieb begrüßt von
Bernd